

Vollblat

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Vollblat" erscheint mit täglichen Beilagen "Welt und Zeit". Es ist Publikationsorgan der genossenschaftlichen u. gewerkschaftl. Organisationen u. amtlich. Organ verfas. Deutscher. Schriftleitung: Dr. Wäckerle & Verlagsredaktion Nr. 240/25, 240/27, 240/28. Persönliche Kontaktaufnahme mittags von 1 bis 2 Uhr. — Inverlegt eingetragene Redaktion ist Haus des R. & S. Porto beizufügen

Bezugspreis monatlich 2,00 RM. u. 0,20 RM. Jahressubskription, insgesamt 2,00 RM., für Abnehmer außerhalb 0,20 RM. Postzusatzpreis 2,20 RM., durch Postämter einschließlich 2,50 RM., bei direkter Einzahlung an den Verlag 2,00 RM. — Einzelgenuss 15 Pf. im Umkreis von 10 Pf. im Restumkreis des Reiches. Hauptvertriebsstelle: Dr. Wäckerle & Verlagsredaktion Nr. 240/25, 240/27, 240/28. Postfachnummer 2019 Erfurt

Trotz Friedensgerede und Flotten-Konferenz

Wer gewinnt den nächsten Krieg?

Amerikas Rüstungen zur Kriegsumstellung der Industrie

Sonderer Konferenz, Flottenrüstung, Paritätsfragen, Kreuzerflotte, einiger Friede, französische Sicherheitsforderungen, Kompatibilität: Ein Briefwechsel, aus dem sich die amerikanische Prestigtätigkeit die letzte Wille ausstößt und in politischer Riesenmaßnahme durchsetzt. Dabei wird nach dem Muster amerikanischer Prestigtätigkeit so ziemlich jeder Auffassung Gelegenheit gegeben, zu Worte zu kommen. Man muß der amerikanischen Presse zusehen, daß sie sich trotz allem offiziellen Entschlußismus und begehrter Friedensgerede der Regierungstreue ihr eigenes Bild auf ein befehlsmäßig verlorenes Sache zu machen vermag und ihrer Skepsis an den Konferenzmöglichkeiten lauten und deutlichen Ausdruck verleiht. Die Presse, Mittag- und Abendblätter sind voll von Karikaturen und biffigen Bemerkungen über die Konferenzteilnehmer und ihre verfallenen abgetreten Friedensschmalen. Kritiken, die sich nur dem Grade, nicht aber der Einstellung nach voneinander unterscheiden. Nur aus eines handwerklichen Kritiker und Zeitforscher bringt eine scharfe Friedensnote heraus, aber auch die weißt zwar, daß den Amerikaner Verhandlungen im letzten Falle nur die Bedeutung eines geistlichen Selbstbetrugs

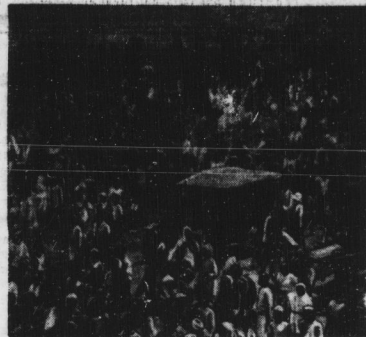
gibt. Dafür sind die führenden Finanzgesellschaften und schmerzlichen Zeitforscher und so deutlicher werden sich nicht einmal die Wände, das lauter denn je betriebene Geschäft nach Aufrüstung mit verführerischen Friedensphrasen zuwenden. Warum sich auch mit dieser dogen Ideen von allgemeiner Wahrung und Sicherstellung des Weltfriedens beschäftigen, wenn die Frage des nächsten Krieges, nach den Worten der führenden Industriezeitung "Chemical Industry" nur von dem allein möglichen Standpunkte der praktischen Vorbereitung und weitestgehenden Aufrüstung behandelt werden kann. Aber bei dieser nüchternen Feststellung bleibt das Spracherzeugnis der heimischen Industrien nicht etwa stehen. Wir müssen — so fährt die Zeitung fort — in Betracht ziehen, daß der nächste Krieg nur von dem Lande gewonnen werden kann, das sich belagert nicht nur mit den vorrätigen und ständigen Kriegsmaterialien verfährt, sondern auch die für die nächste Weltkatastrophe benötigten Mengen dieser Rüstungsmaschinen zur sofortigen Verfügung hat.

Ein Merkmal, das in seiner offenen brutalen Sprache in den amerikanischen Industrie- und Handelskreisen nicht etwa vereinzelt dasteht. In dem offiziellen Organ der Bundes-Handelskammern der Vereinigten Staaten, der "Monatsschrift" "Nation's Business", erscheint eine Artikelserie unter dem schönen Titel: "Wer gewinnt den nächsten Krieg? Die Beantwortung der Frage liegt für die Kriegszustände handlungsunfähig auf der Hand. Klarlich die nötige Macht, die ihre Industrien sofort auf Kriegsbetrieb umstellen und damit im denkbar kürzesten Zeitraum die denkbar größte Menge von Kriegsmaterialien, Bomben, Gasen usw. herstellen kann.

Auch hier ist der Wunsch nur der Vater des Gedankens. Gleichzeitig wird der weitere Defensivplan ein genau ausgearbeiteter Plan zur "Mobilisierung der amerikanischen Industrie" vorgelegt, wobei der unmissende Leser erfährt, daß dieser Plan ein Teil einer Gefesvorlage ist, die bereits den beiden Häusern des Kongresses vorgelegt worden ist. Es ist hier nicht ohne Interesse, hinzuweisen, daß die Vorlage die offizielle Billigung der wichtigsten Armee- und Flottenkommissionen des Abgeordnetenhauses Gegenstand erstörter Erörterungen ist. Nach diesem Pläne soll die Mobilisierung der amerikanischen Industrien auf volle Kriegsbetrieb im denkbar kürzesten Zeitraum durchgeführt werden können und das Bundeskriegsministerium ermächtigt sein, "erzieherische" Munitionsaufträge für den Kriegsbetrieb zu ver-

geben. Diese Spezialaufträge für den Kriegsbetrieb seien natürlich voraus, daß die Unternehmer ihre friedlichen Werke schon jetzt indirekt auf Munitions- und Kriegswerte umstellen können. Um diese Umstellung und Vorbereitung gewissermaßen behördlich zu finanzieren, sollen für die Dauer von fünf Jahren 5000000 Dollar zur Verfügung gestellt werden. Nicht genug damit, daß die Unternehmer im Kriegsbetrieb mit ungeheuren Profiten rechnen können, sollen sie schon jetzt das Geld des amerikanischen Steuerzahlers zu Vorbereitungsarbeiten erhalten. Es ist zu hoffen, daß trotz dem Optimismus der Militärbehörden das Bundesparlament genügend Barmutigkeit besitzen wird, um die Vorlage daraufhin weiterzuleiten, wo sie hingehört, nämlich in den Papierkorb.

Um was es für die amerikanische Öffentlichkeit jedoch in erster Linie geht, sind nicht die Finanz-



Die Unruhen in Indien.

Die Anhänger Gandhi bei der symbolischen Selbstaufopferung an der Küste des Indischen Meeres.

Europäern Zutritt verboten

Der Präsident der indischen Nationalversammlung, Patel, ist aus Protest gegen die Behandlung indischer politischer Gefangener von seinem Amt zurückgetreten.

Einschlag auf den peruanischen Präsidenten.

"Associated Press" meldet aus Lima, daß vor einigen Wochen auf den Präsidenten Leguia ein Attentat geplant worden ist. Die Tatsache deren Bekanntwerden bisher unterdrückt wurde, ist durch die Annahme einer Protestresolution der Deputiertenkammer gegen das geplante Attentat in die Öffentlichkeit gedrungen. Die Regierung hat den Ausnahmezustand verhängt. Die Zeitungen veröffentlichen heute Meldungen, in denen die Verführung näher beschrieben wird. Als angeblicher Urheber des Attentats wird der frühere Deputierte Dr. Manuel Urbina benannt. Neun Personen, darunter Dr. Urbina, sind verhaftet und eine größere Menge von Bomben und Handgranaten beschlagnahmt worden.

Sozialversicherung in Frankreich.

Paris, 24. April. (E. Draßler.) Die Kammer hat am Donnerstagnachmittag ein viel umstrittene Sozialversicherungs-Gesetz mit 547 gegen 29 Stimmen beschlossen. Der Arbeitsminister erklärte, die von der Kammer gegen den Willen der Regierung beschlossenen Änderungen dem Senat zur Annahme empfehlen zu wollen.

Japanische Außenminister über den Londoner Vertrag.

London, den 25. April. Bei der heutigen Eröffnung der außerordentlichen Sitzung des Parlaments hielt Außenminister Shidehara eine Rede, in der er über die Londoner Flottenkonferenz u. a. sagte: Alle, denen der Fortschritt des Friedens und der Freundschaft unter den Nationen am Herzen liegt, müssen den Londoner Vertrag begrüßen. Japan, England und Amerika haben nach den wiederholten Vorschlägen der letzten fünf Jahre einigwillig alle ihre Differenzen in Ordnung gebracht. Der Londoner Vertrag magt jedem Weltvölker im Kriegszustand für die Dauer seiner Gültigkeit ein Ende. Sein Wert liegt nicht nur in den materiellen Vorteilen, sondern noch mehr in dem moralischen Einfluß, den er auf die internationalen Beziehungen ausüben wird. Der Minister fügte hinzu: Die Sicherung der japanischen Verteidigung ist durch den Vertrag ausreichend gesichert. Er hob auch hervor, daß Japan auf der nächsten Konferenz volle Freiheit haben werde, seine Haltung den dann herrschenden Umständen anzupassen.

Stahlverbot im Westen soll aufgehoben werden.

Die Reichregierung ist durch die Telegramm-Entlassung des Herrn Eugenberg folgendes Dementi verbreitet:

"Die Ablehnung eines Berliner Handelsabkommens, wonach die Reichszugung beim französischen Kabinett angeregt haben soll, das Verbot des Stahlverbot im Rheinland aufzuheben, wird an spätkünftiger Stelle als unzutreffend bezeichnet."

Aus diesem Dementi spricht das anreine Gewissen der Herren in der Reichsleitung. Sie dokumentieren wieder einmal etwas, das sie selbst nicht glauben können und auch nicht glauben, weil sie seitlich im Unrecht sind. Gewiß haben sie sich vorerst gehütet, die Aufhebung des Verbots "anzugehen". Aber sie haben das preussische Innenministerium um eine Befragung über die eventuelle

Aufhebung des Verbots erfragt und daß sie das nicht getan haben, um diese Aufhebung zu verhindern, liegt doch klar auf der Hand. Was so von amtlicher Seite verbreitet wird, ist in Wirklichkeit gar nicht zu bestritten und liegt — wenn nicht schon heute, so doch morgen — in der Willkür der Regierung brüning. Sie kann ja gar nicht anders, nachdem sie sich einen kleinen und kleinsten Interessen-Klauen aus dem Stahlverbot schon vor Wochen als Vorteil verschafft hat.

Parteikrach bei den Deutschnationalen

Der Schiefenflug gegen Eugenbergs Diktatur

Am Freitag tritt in Berlin der Vorstand der Deutschnationalen Partei unter dem Vorsitz Eugenbergs zusammen. Anlässlich dieser Tagung richtet die deutschnationale "Deutsche Tageszeitung" gewissermaßen in Form eines Ultimatums an die deutschnationale Parteileitung drei Forderungen:

1. Daß Eshlag gemacht wird mit den Weisungen der Selbstgefälligkeit, die seit dem Wählungsumsturz vom 12. und 14. April in offiziellen Anweisungen der Partei und in der ihr nachfolgenden Presse getroffen worden sind.
2. Daß der deutschnationale Parteivorstand im weitesten Maße dem Verhalten der Fraktionsmehrheit unter objektiven und sachlichen Gesichtspunkten Gerechtigkeit widerfahren läßt, anerkennt, daß sie nicht anders handeln konnte, handeln durfte, wenn sie nicht Partei und Landvorkraft zugleich in die allergrößte existenzgefährdende Krise stürzen mochte.

3. Daß es Aufgabe des Parteivorstandes sein muß, unter allen Umständen einigend, gesamtensamend, nicht trennend zu wirken. Diese Forderungen stehen in diametraler Gegenüber zu dem am Donnerstag veröffentlichten Brief Eugenbergs, in dem zu erkennen gegeben wird, daß der deutschnationale Parteiführer seine Politik der Reaktion fortsetzen beabsichtigt. Wie unter diesen Umständen Möglichkeit und Würde der deutschnationalen Reichstagsfraktion weitergehend zusammenarbeiten wollen, bleibt vorerst ein Rätsel, über das sich die Deutschnationalen selbst den Kopf zerbrechen mögen.

Eugenberg soll Ausschlag geben.

Der erweiterte Vorstand des Landesverbandes Potsdam an der Deutschnationalen Partei beschloß mit 49 gegen 9 Stimmen, daß im Falle losgerissener Einigungen innerhalb der deutschnationalen Parlamentsfraktionen die Stimme des Parteiführers, also des Herrn Eugenberg, auch gegen eine etwaige parlamentarische Mehrheit den Ausschlag zu geben habe.

Nakenkreuz-Zellen im Beamtenheer

Hitler gründet eigene Gewerkschaften

Mit einem außerordentlichen Aufschwung am Mittel sind die Nationalsozialisten seit Monaten an der Arbeit. Sie machen das allem verdienstliche Aufstrengen, in den Kreisen der Arbeiterschaft immer mehr Anhänger zu gewinnen.

Die NSDAP hat schon im November 1934 versucht, nationalsozialistische Gewerkschaften zu gründen, ohne jedoch über bedeutungsvolle Anfänge hinauszukommen. Seit 1935 ist sie bestrebt, nach kommunistischem Vorbild überall nationalsozialistische Zellen zu bilden. Sie zieht Betriebsorganisationen auf mit dem Ziel, eine nationalsozialistische Organisation innerhalb der Arbeiterschaft zu gewinnen. Die einzelnen Betriebszellen werden in Betriebsgruppen zusammengefaßt. Alle Betriebszellen und Betriebsgruppen innerhalb eines Betriebes sind in Ringen vereinigt, deren Führer dem bei der Zentrale der NSDAP eingerichteten Sekretariat für Arbeitsangelegenheiten unterstehen. Ihre Ernennung wird nur mit Zustimmung der Gewerkschaften vollzogen, die sie jederzeit ablehnen können. Bisher haben die Nationalsozialisten in ganz Deutschland in verschiedenen

Betriebspartei ist nichts anderes als ein Instrument in den Händen der Unternehmer, mit denen sie nicht seit Monaten, sondern seit Jahren in bester Verbindung ausgehalten wird.

Ein Nazi-Führer.

Eine Spezialität nationalsozialistischer Agitatoren ist es, in ihren Versammlungen Arbeiterführer zu diskreditieren. In demagogischer Weise versuchen sie die Führer zu den Tugenden und Verleumdungen sind ihnen dabei Mittel zum Zweck. Schon vor uns war der Führer der Nationalsozialisten an! Er war ein Mann, der den ehemaligen Führer Rindsmeyer betrug, einen der größten Wanderröhren der Hitlerpartei. Das Rindsmeyer für ein „Schw“ ist, dafür mögen folgende geschichtswürdige Tatsachen Zeugnis ablegen:

I. **Harrer Rindsmeyer hat in zwei Jahren fünf verschiedenen Parteien angehört:** Seine beständige er gegenseitig dieser Parteien, wozu war er ihr Kandidat. Ein sauberer Politiker!

II. **„Harrer“ Rindsmeyer ist überhaupt kein Parteimitglied.** Das sozialistisch-antifaschistische Bundesmitglied in Hannover hat ihn im Mai 1928 dieses Amtes enthoben und ihm sogar Führung des Titels, Pension und Hinterlassenenversorgung abgebrochen, weil in einem Strafprozeß schwebendes Material gegen ihn vorliegt.

III. **Das Schöffengericht in Emden verurteilte diesen „antifaschistischen Kampfer“ zu drei Monaten Gefängnis wegen schwerer Verleumdung der Reichsregierung.** Ein feines Beispiel. Die sagt doch Christus: Du sollst kein falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten!

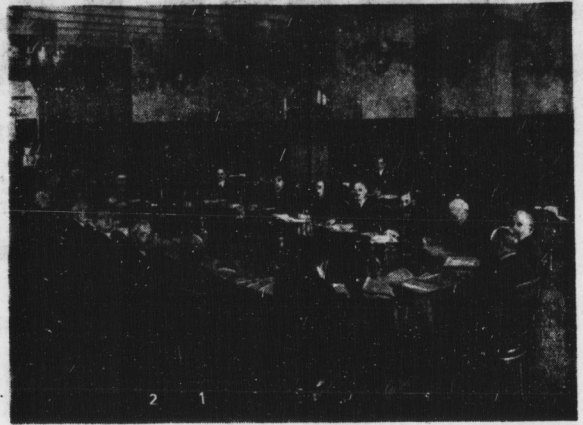
IV. **Das Schöffengericht aber sagt in seinem Urteil vom 7. Mai 1926 von dem „antifaschistischen Kampfer“ Rindsmeyer, daß er**

- a) sich „widerständig an Frauen herangeht“ und sie sich, teils „unter Ausnutzung eines unzulässigen Vertrauens“, teils, indem er sich als „eigener Kaufmann ausgab, gefällig machen wollte, und daß „ein solcher Verkehr den Namen eines Geschäftsmannes nicht verdient, sondern daß er sich gefallen lassen müsse, wenn er als solcher ein Recht behauptet wird.“
- b) daß er sich als „eigenen und unabhängigen Geschäftsmann“, ebenso als Jurist mit hoher Meister-Jura ausgegeben hat, obwohl er weder Recht noch Jura studiert hatte. „Das war wissenschaftlich falsch und eine Lüge und eines Geschäftsmannes durchaus unwürdig.“
- c) daß er in Gotteshaus über Dinge und in einer Form gesprochen hat, die „nicht nur die Kirche geschändet, sondern auch im Grunde eines Geschäftsmannes absolut verwerflich sind.“
- d) daß er „verwerflichen Tadel“ gegen Geschäftsleute, seine eigenen Parteimitglieder, ausgeübt hat,
- e) daß er unter der „höflichen Ausrede“, eine

Narbe am Körper eines Mädchens „kontrollieren“ zu wollen, unästhetische Verletzungen vorzunehmen, f) daß er „Gerüchte in die Welt zu setzen“ mochte, für die er „Anerkennung“ verdienen

die Untersuchungen zur Verfügung zu stellen sich weigerte“, und daß er „noch drei oder vier Monate“ benutzte, um „eine sinnlosere deutsche Beamten“ zu verlocken und in Wirklichkeit zu drängen.

Die Auflösung der Reparations-Kommission



Am Quai d'Orsay tritt heute das Sonderkomitee zusammen, das die Überleitung von Dawes zum Young-Plan regeln soll. Die Beratungen dieses Komitees werden etwa 14 Tage in Anspruch nehmen. Seine Arbeiten beziehen sich hauptsächlich auf folgende 4 Punkte:

1. **Abklärung der Konten des Generalagenten für deutsche Reparationszahlungen, Herabsetzung der alten Dawes-Verpflichtungen der Serie A, B und C,**

2. **Abklärung der Reparationskommission und Überleitung ihrer Mandatsbefugnisse auf die Internationalen Zahlungsstellen in Basel. Die Reparationskommission selbst wird Mitte Mai zu einer letzten Sitzung zusammenzutreten, um ihre Auflösung zu beschließen. Sie wird gleichzeitig einen Liquidator ernennen, der die Abrechnungen abschließen, das Personal entlassen und die Einrichtungen beschleunigen soll.**

Kroatische Terroristen.

Am Donnerstag begann in Belgrad der Prozeß gegen den Präsidenten der kroatischen Bauernpartei, den Hrn. Dr. Matijević, und 23 Mitangeklagte. In der 46. Sprechstunde wurden umfassen die Angeklagten werden die Angeklagten beschuldigt, Bombenattentate auf den Sonderzug einer kroatischen Abgeordnetenversammlung, sowie gegen verschiedene hochangesehene Persönlichkeiten organisiert zu haben. Matijević ist ferner angeklagt, die Terroristen mit Geld unterstützt zu haben. Die Angeklagten werden von 27 Rechtsanwälten verteidigt. Der Hauptverteidiger Dr. Matijević ist der ehemalige Außenminister Trumbić.

Kommunistische Sammelien im Parlament.

In dem Parlament der Tschechoslowakei kam es am Donnerstag, anlässlich der Besprechung der blühenden Arbeitervereine der Kommunisten und Parteimitglieder in einer Prager Arbeiterversammlung zu bestimmten Tumulsen. Die Kommunisten schreien gegen den Ministerpräsidenten

den, der allein auf der Regierungsbank saß. Dr. D. S. Krizik und andere Papieren. Ein Teil ging gegen eine demokratische Abgeordnete tätlich vor. Die Abgeordnete wehrte sich, indem sie einem Kommunisten sagte und ihm am Hals zu fassen, daß er kein anlie. Schließlich kam es nach ein Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten, die die Kommunisten nicht aufhören, die Sozialdemokratie in der gemeinsamen Weise zu beschimpfen.

Bekämpfung der Einwanderung

Der Senat in Washington, der sich zuerst mit Einwanderungsfragen beschäftigt, nahm am Donnerstag mit 41 gegen 31 Stimmen ein Gesetz vor, die jährliche Einwanderung aus Europa von 160 000 auf 90 000 Personen herabzusetzen. Es ist bei diesem Beschluß nur um ein Zwanzigstes von dem Hauptgesetz über die Bekämpfung der südamerikanischen Einwanderung handelt und über dieses Gesetz noch nicht abgestimmt. Kann der Beschluß des Senats noch nicht als endgültig betrachtet werden. Die letzte Entscheidung fällt bei der Senatstimmung.

Hotel auf dem Montmartre.

In diesen frühlingwarmen Tagen verbringe ich meine Abende nach langer Zeit wieder zu Hause. Meine neuen französischen Freunde begrüßen das nicht; war ich bislang berenigte, der jeden Abend einen neuen Hummel vorfühle und die besten Vorzüge, zu Hause zu bleiben oder gar zu arbeiten. Wer den Namen wachte. Und jetzt habe ich ein einmal zu Hause in dem kleinen Montmartrehotel im vierten Stock in einem neuen, unperfekten Zimmer. Sie lachen die Frau, die behauptet lesen muß, wie sie meinen, und lauern mir heimlich auf. Aber es steht keine Frau dahinter. Verwirrt nicht eigentlich. Wenn auch... aber ver nichtigste, der erste Grund wenigstens ist es nicht. Der erste Grund, der ursprüngliche ist einfach, daß man jetzt wieder die Fenster aufmachen kann.

Und die anderen Fenster ringsum sind geöffnet und das ist der springende Punkt. Denn durch diese Fenster bläst man in anderer Menschen Leben hinein. Der Morgen hauste ich in dem kleinen Hotel, konnte keinen Menschen außer dem Wirt und dem Hauswirtschen, ich niemanden. Und jetzt leben wir auf einmal alle wie eine große Familie zusammen. Jeder interessiert sich für den anderen und für sein Geschäft. Die kleinen täglichen Freuden und Seiten werden ausgetauscht; wir sind wie eine große Familie. Und das alles nur darum, weil wieder Frühling ist und man die Fenster aufreißen kann. Rebena die kleine Verkäuferin fängt jeden Abend alte französische Volkslieder. Meistens etwas schmerzliche, halbtraurige Weisen. Und dann singt sie ein paar Schätze. Genau dieselben, die man auch in Berlin, die man überall findet. Während man ihren Worten lauscht, verdrängt sich man seine Schrammeltrübsinn, hört hier und da ein Wort, eine Wendung, die man noch nicht kannte. Wieviel nettere Menschen gibt es doch, französische Solabellen zu lernen, als auf einer Garten und unheimlichen Schluß!

Sie fragt so nett, die kleine Verkäuferin, daß ich die Schneidmaschine besitze, um das Wädhchen durch mein Geschick zu führen. Und während ich, ungeduldet, den Bäckerbrotlanger zu hal-

ten als zu einem Ramentage, ungelent diese Seiten mit der Hand zerzisse, lausche ich ihren Worten.

Einen Stock höher wohnt Schubert. Es ist nicht Schubert persönlich; er heißt nur wegen seines blonden Wuschelkopfes so, und weil er auch vom Wetter ist. Rebena in der kleinen Bar malträtiert er zum Zug der Gäste ein Klavier, und hin und wieder muß er auch als Kellner ausbleiben. Er malt auch. Und wie, Rebena, als ich ihn kennen lernte, hat er mir gleich ein seiner Bilder angeboten. Für fünfzig Franken. Dieser preist er besonders lustig, denn er hat ein gutes Geschäft gemacht. Das Bild, das ich nicht kaufen wollte, hat er aus dem Haus gebracht und achtzehn Franken dafür bekommen. Das erzählt er stolz in der Runde und malt rittlings auf dem Fensterbrett gleich ein neues Bild.

„Reberhaupt das Schicksal“, erklärt er mir, „das hat“ in sich. Reutlich habe ich ein paar Schätze in einem Laden gesehen. Sehr schön waren sie nicht, aber Milla, Eichenbaumwurzeln franken lösteten sie. Ich habe sie gleich gekauft und aus dem Haus gebracht. Was meinen Sie, was die bezahlt haben? Achtunddreißig.“

Und die ganze Nachbarerschaft freut sich, daß Schubert dem Schicksal ein geschwächt hat. Einen Stock tiefer im Hause gegenüber muß auch ein weibliches Wesen wohnen. Geht sie ja zu dem ersten Rate, das Fenster offen und über dem Bett ein Brett, auf dem drei Paar Damenstühle standen. Heute zeigt sie auch die Besitzerin dieser Schätze zum ersten Male. Es ist eine richtige kleine „Mimi“. Die sitzt am Fenster und stift. Als wir in der Freude über Schuberts Pedanten alle miteinander ins Gespräch kommen, frage ich sie, ob sie mit niemandem nennen kann, der sich immer zertrennen Boden annimmt. Aber freilich; das ist ja ihr Handwerk; sie wird es gern übernehmen.

Da bin ich jetzt also schon den zweiten Tag mit einem wäthen Paket zerrissener Ecken durch die ganze Stadt gelaufen und habe kein Geschäft gefunden. Eins war wohl da, in das ich eigentlich hineingehen wollte. Aber es war so elegant angeordnet, daß ich es nicht wagte. Hochgenommen geplatzt wieder liegen im Schaufenster, Leute im Flut drüber sehen hinein. Kann man da zu Fuß mit einem Paket zerrissener Strümpfe kommen? Da

habe ich sie dann lieber mit herumgeschleppt auf meine Arbeitstätte, ins Kaffeehaus, ins Theater. Besetzt hätte ich sie am liebsten am zweiten Tage. Dabei hat man hier alles so einfach. Ich brauche die Ecken bloß der kleinen Mimi herunterzugeben. „Aber stellen Sie gut!“

Und schon sind sie unten und Mimi mußte kritisch die Ecken. Aber, frage ich sie, wie werde ich sie wiederbekommen? Ob sie auch gut werden kann? Herauszuwerden ist schon ein Kunststück. Wenn Mimi nicht trifft, dann landen die Ecken unten auf der Straße in einem Rosenkasten. Das wird also nicht gehen. „Wie machen wir das?“ Mimi lächelt. Ob ich sie mit der Ecken herausbringen will, aber ob ich sie mit ihr holen soll? Aber Mimi meint, das hat ja noch Zeit, und sie muß doch erst kopfen. Außerdem könnten wir das ja immer noch beschreiben; denn wenn das Wetter weiter so bleibe, dann würden wir uns doch alle Tage sehen.

Meine Freunde hier, die alle aus südlichen Ländern sind und wie alle Südländer alle Augenblicke wettern, haben bereits auf diese Chance gehört. Die Wette, ob ich die Ecken bei Mimi hole werde, oder ob Mimi sie mit bringen wird, steht eins zu eins. Nur Schubert, der wirklich in unsere geschäftstätige Zeit paßt, hat gebeten, die Bank halten zu dürfen und will dafür seine Dachstammer zur Verfügung stellen, damit die feierliche Übergabe der Strümpfe dort vorstatten gehen kann. Aber Mimi lächelt nur und droht mir mit dem Finger, wenn sie meine Bücher zu groß findet.

Mario Roth.

Der größte Einnahmeherr, der gar keine Bemerkung von Eitel mit sich führt, ist im gefunden Zustände Ruhe nach der Arbeit.

Otto Reuter,



Deutschlands beliebtester Vortragskünstler, wozu am 24. April 60 Jahre alt.

Volksliches Stadttheater.

Im Stadttheater beginnt die Sonntagabendvorstellung diesmal um 10 Uhr. 2. Akt. „Zwei Frauen“ geht als Sondervorstellung in Szene. Einziges Unterhaltungsstück nach dem Vorbild von... Rebena beginnt die Aufführung der erfolgreichen Operette „Rolle von Schenker“ selbstbewußt um 10 Uhr. - Sonntags steht heute die Aufführung eines außer-Ordinären „Propheeten“, die am Dienstag der nächsten Woche stattfinden, nach dem. Die Aufführung die unter der Regie des Intendanten... steht hoch, persönlich bewahren.

Der zehnte Planet?

Nach einer Mitteilung des Direktors des Harvard-Observatoriums in Cambridge (Massachusetts) soll von den Astronomen des Observatoriums in Catania hinter dem Reptu ein neuer Himmelskörper entdeckt worden sein, der möglicherweise der zehnte Planet ist.



Gewerkschaftler und Malteier.

Ein gewerkschaftlich organisierter Arbeiter geht in die Mal-Veranhaltung der Sozialdemokratischen Partei, die am Nachmittag um 4 Uhr im schönen Garten des „Vollparks“ mit einem Konzert und Auerbelustigungen beginnt. Am Abend um 8 Uhr findet die eigentliche Feier statt. Nach derselben werden weitere Veranstaltungen im kleinen Saal und im Restaurant gehalten.

Dass die Gewerkschaftler wieder den Rahmen der Sozialdemokratischen Partei folgen wollen, wenn sie ihre wasserhaltenden Interessen im Kampfe wehren wollen, hat gezeigt, nicht am wenigsten die Mitternachtssitzung der letzten Gewerkschaften am Mittwochsabend, wo Ratsh. und Gewerkschaftler den vorzüglichen, von Kampfwilligen getragenen Ausführungen des Sozialdemokraten Kuffhäuser lauschten. Sein Widerspruch von kommunistischer Seite erfolgte. Der Einfluss der Kommunisten ist getrocknet und fast immer dahin. Die hallischen Gewerkschaftler finden sich zur Sozialdemokratie. Darum müssen die Gewerkschaftsgenossen auch an der Veranhaltung der Sozialdemokratie am 1. Mai teilzunehmen. Programme im Vorverkauf zu 50 Pf. bei den Unterleitern der Partei, in der Volkshaus-Buchhandlung, Große Wilschstraße, und im Parteileiterat.

April-Gewitter.

Hallo! Was ist denn das? Hab' ich recht gehört? Gewitter. Es hat gestern gegen Abend tatsächlich „gewittert“. Auch ich wenig gehend hat es. So arg schlimm war es ja nicht. Aber so monoton hat wohl im stillen Gefühl, daß es mit einem Male zu regnen anfing. Und dabei war es doch am Vormittag so schön gewesen. Wie viel sah man nicht schon umföhrt von Gut und Mantel durch die Straßen plöbern. Die Vorwitzer! Hier haben doch April! Ob nun gerade der April da seine Hand im Spiel gehabt hat? Ja glaub's nicht. Im Vertrauen gesagt: mein April ist, glaube ich, derjenige, welcher kommt er da zu den Schreibern geföhrt, die in Ansehung des nahen Geschäftsjahres mühsig und plaudernd herumstehen, und rufen mit fast überhörender Stimme: „Da soll doch gleich das Donnerwetter das wilschenschenzen!“ — Na, und da haben wir denn den Salat gehabt. Gewiß, es ist nicht ganz falsch, das bekannte Wort:

Ein rechter Fisch zu rechter Stund' ist wie'n Gebet aus frommen Mund.

Aber wenn der Tag nun solange schön sonnenklar war — ich meine, da sollte man sich doch überlegen was man spricht. „Die Arbeit soll der Deibel holen!“ Das hätte auch genügt — und wir hätten denn kein Gewitter gehabt und wären schon trocken nach Hause gekommen. G. Sch.

Die hallische Historikertagung.

Am Donnerstag berichtete zunächst Privatdozent Kasso (Weißau) über die neuesten Forschungsergebnisse des Konstanzer Vertrages 1183 in seinen Auswirkungen auf die hessische Politik.

Unter allgemeiner Spannung referierte Johann der Erlanger Geograph Dr. Kantowitz (Berlin) gegen die herrschende historisch-geographische Weltanschauung und die übliche historische Quellenforschung. In einer äußerst lebhaften Diskussion verdrängte neben anderen insbesondere Prof. Wandenburg (Bohne) die bisherige Art der Geschichtsforschung.

Die Jugend wirkt!

Die Sozialistische Arbeiter-Jugend, Ortsgruppe Halle, veranstaltete am Freitag, dem 25. April, im kleinen Volksparksaal einen Abend. Die betitelt die Parteigenossen, ihre Veranhaltung durch Besuch unterstützen zu wollen.

Metallarbeiter-Delegierte

Heute abend 7 Uhr im „Vollpark“ Generalversammlung des DVB. Halle. Rein Delegierter darf sein. Bündlich 37 Uhr Sitzung des Fraktionsvorstandes. An dieser Sitzung können auch die Delegierten und andere Mitglieder der Arbeiter-Metallarbeiterfraktion teilnehmen.

Der Fraktionsvorstand.

Fort mit § 218!

Tiefer Eindruck des sozialdemokratischen Kampfstückes - Einstimmige Annahme einer Entschliebung für Aufhebung des Mordparagrafen

Um mit Schiller zu sprechen: Die Gegend war gestern wieder einmal zum Tribunal. Die Aufführung von Crebbs § 218 im „Vollparktheater“ rief das Publikum mehrfach zu begeisterten Beifallsundgebungen hin und als am Schluß von der Bühne her eine Abstimmung über eine Entschliebung gegen den § 218 stattfand, stimmte das ganze Publikum einhellig dafür.

Es handelt sich auch bei diesem Stück von Crebbs ebenso um ein Leidenstrama wie bei „Canstatt“, das uns vor einigen Monaten im Stadttheater gegeben wurde. Der Verfasser, von Beruf Arzt und seiner Gesinnung nach Sozialdemokrat, ist selbst ein Opfer dieses grauenhaften und dabei auch höchst ungerechten Paragrafen geworden. Den vorliegenden Kampf um die Aufhebung oder zum mindesten Milderung dieser Strafgesetzbuchbestimmung wollte er durch sein Theaterstück unterbringen.

Hämmern wir uns erst wieder einmal den Worten dieses, wohl heute am meisten genannten, Abschnittes des Strafgesetzbuches ein:

„Eine Frau, die ihre Frucht im Mutterleibe oder durch Abtreibung tötet, oder die Tötung durch einen anderen zuläßt, wird mit Gefängnis bestraft.“

Wenjo wird ein anderer bestraft, der eine Frucht im Mutterleibe oder durch Abtreibung tötet.

Der Versuch ist strafbar.

Wer die in § 2 bezeichnete Tat ohne Einwilligung der Schwangeren oder gewerkschaftlich

anderem auch ein Pastor antwortet, der da fordert, daß wir den Gesetzen Gottes bind gehorchen müßten. An ihn richtet der Arzt Dr. Hansen die Frage: „Sie sind also gegen die Abtreibung!“

Pastor: „Selbstverständlich!“

Dr. Hansen: „Und Sie halten es natürlich auch für sündhaft, ein Verhütungsmittel anzuwenden?“

Pastor: „Ebenso selbstverständlich.“

Dr. Hansen: „Wie lange sind Sie denn verheiratet?“

Pastor: „Ich stehe seit 16 Jahren im heiligen Stand der Ehe.“

Dr. Hansen: „Und wieviel Kinder haben Sie.“

Pastor: „Drei Kinder hat mir Gott gesöhnt.“

Dr. Hansen: „Sie haben also in 16 Jahren nur dreimal einen Gott wohlgeföhlligen ehelichen Verkehr gehabt?“

Crebbs Drama ist ebensovornig vollendet Dichtung wie feinerzeit „Canstatt“ oder „Die Schicksalsträger“. Wenn aber die Vorgänge auf der Bühne jeden jeden, mitreißend und empören, so deshalb, weil es sich hier um Ereignisse handelt, die uns mehr oder minder alle selbst angehen. Und dann ist es schon so, wie im

Stück die Auswirkungen des § 218 geschildert werden: Die Frauen der reichen Leute können den Paragrafen umgehen, indem sie sich ein halbes Dutzend gut begabte ärztliche Kette

Genationsstift ins Volkstheater gerieben, weil er erwarret hatte, eine Piscator-Aufführung mit zu sein, außerdem fand und Proklamieren zu sehen, war vielleicht natürlich, Bühne und Spiel war vielmehr strenger Naturalismus, der auch nicht vor der Darstellung wenig appetitlicher aber dabei doch menschliche Szenen zurücksteht. Und es ist das proletarische Willen von Dichter und Spielleiter geschöhrt, z. B. der auf der Bühne dargestellte das gewöhnliche Arbeiterleben, Kleinbürger und Proletariat, ermahnen aus den einden Wohnungsbesitzerinnen, unter denen heute noch unglöhliche Menschen zu finden haben.

Piscators Verdienst

Es ist, daß er dieses handfeste, naturalistische Stück nicht wohlgenützlich den Vorwürfen der 180er Jahre gestaltete, sondern, daß er einen Teil des Handlung in den Zuschauer zu dem legte, um so die Vorgänge auf der Bühne wirksam zu unterbringen. So läßt der Spielleiter den Arzt als alle Volkstheater werden mit der Frey-Indung zum Kampf gegen den § 218. Das machen daraus die kommunistischen Freunde Piscators in Halle? Ihre Klatschen bringt gestern einen Artikel, in welchem der sozialdemokratische Kampf gegen diesen überhörenden Paragrafen als ein „herrschaftlich ständischer“ wird. Es ist von einer „faulen Schreibung der SPD.“ die Rede, die bewiesen werden soll durch einen Brand von Kumpenreden berühmter Persönlichkeiten. Dabei sind diese Zustimmungsbekundungen zu einem Zeit Piscator selbst zugegangen, der es auch für erpennlich ansieht, wenn selbst Theologieprofessoren oder irgendwelche bürgerlichen Gelehrten und Schriftsteller den Kampf gegen diese grauenhafte Strafbestimmung unterstützen.

Die Aufführung wurde zu einem Erlebnis in erster Linie durch die ergreifende Darstellung.

Da ist vor allem zu nennen: Ellen Bismarck als „die Rollen“, eine proletarische Wundstüpe, wie sie die Realität gesöhnt und wie wir sie häufig unter der Arbeiterbesöhnt wahrnehmen können. Sehr zahlreicher Anteil hat Emilia Haba als „die Knechtchen“. Eine freche Schanze, die auch bürgerlichen Persönlichkeiten ganz geschöhrt die Wirkung sagt. Überzeugend in seiner schmählichen, schuldigen Art ist auch Carl Simon als Pastor und ebenso trefflich gelungen auch das Kleinbürgerpaar Schmidt, sowohl er in seinem aufgeblasenen Kommissariat, wie sie in ihrer Keiserin und Demagogensucht. Auch die klüglichen Darsteller sind alle an ihrem Platz und konnten sich zum Schluß mit ihrem Epitaphen Piscator für den

Herrnlichen Beifall des sehr gut besetzten Hauses bedanken. E. L.

Nach dem gestrigen großen Erfolg der Aufführung ist für die weiteren Abende nur harten Besuch zu rechnen. Es sei deshalb darauf hingewiesen, daß für die nächsten Aufführungen noch Karten zu fast ermäßigten Preisen in den Wänden der Gewerkschaften und der Buchhandlung des „Vollparks“ erhältlich sind.

begibt, wird mit Aufstand bestraft. Wennja wird bestraft, wer einer Schwangeren ein Mittel zur Abtreibung der Frucht gewerkschaftlich beiföhlt. Sind mildernde Umstände vorhanden, so tritt Gefängnisstrafe nicht unter 3 Monaten ein.“

Die meisten Kerle sind sich heute über den Widerstand und die praktische Wertlosigkeit dieses Paragrafen klar. Gestern sprach in einer Pause des Stückes zum Publikum der Arzt Dr. Hansen, der den Antefassen klarmachte, daß die Abtreibungen durch dieses gesetzliche Verbot in keiner Weise vermindert werden. Selbst der deutsche Vertriegel und der Reichstagsausführer haben zugestanden, daß in Deutschland in jedem Jahr mindestens 800 000 Abtreibungen stattfinden, die natürlich zum allerschlimmsten Teil infolge der Strafbedrohung nicht von Frauen, sondern von ungewissen Personen vorgenommen werden. Über 10 000 hessische Mütter sterben jährlich an dieser ungeschicklichen Behandlung, zu denen noch etwa 50 000 schwere Erkränkungsfälle nach solchen Fehlgeburten kommen.

Vor einigen Tagen hatten evangelische Kirchenkreise in Halle an den Anführer des Komitees veröffentlicht, in welchen sie gegen die „unmoralische und vollverderbende Propaganda von Verhütungsmitteln“ Stellung nahmen. Dabei gibt es keine widerwärtigere Dummheit als sich ein bürgerliches Kreuzzug gegen die Empfängnisverhütung. Aber in dem Stück wird ein solch

Rechtlicher Notizen
glühend abgelehrt und diese Szene ist auch die treffendste Antwort auf jenes kirchliche Verurteilungsgeheißel an unseren Mitbürgern. Während der Aufführung von § 218 ist nämlich im Theater unter

über die Notwendigkeit einer Schwangerenentscheidung befragt. Dem Arzt der Armen droht die Aufhängung, selbst wenn er einer schwererkranken Proletarierin helfen will.

Zur lebendigsten Wirkung gelang das Stück durch die Fingierung von Piscator. Wen-

Mitgliederversammlung der SPD. beschäftigt sich mit der Konsumfrage

Wie ist die Lage im URB.?

Ertinger, Büchel, Koenen an der Futterkette — aber wie lange? Käuferstreik als Kampfmittel gegen Kommunistenwirtschaft?

Halle, den 25. April.

Die Sozialdemokratische Partei, Ortsverein Halle, rief ihre Mitglieder am Donnerstag zu einer Mitgliederversammlung, in der über die augenblickliche Lage im Allgemeinen Konsumverein Halle berichtet wurde. Die Versammlung war gut besucht, trotz der Piscator-Veranstaltung und einer Reichsbannerversammlung.

Das Mitglied des Ausschusses Genosse Alex Müller schloßerte in großen Zügen die durch unsere Verhältnisse bekannte Konsumfrage. Nach der Wahl haben sich die Ereignisse in schneller Folge entwickelt. In der Vertreterversammlung am 23. März wurde in einem erbitterten Kampf die Abweisung des alten Vorstandes beschlossen, die Ernennung von 3 Beisitzern und 4 ehrenamtlichen

Vorstandsmitgliedern vorgenommen. Der alte Vorstand beschloß, sich, vor allem aber, zu dem zu lösen und seine Beiratsmitglieder zu haben, damit nicht erstickt zu werden. Diese „grobere Eichen“ hat die Art angetrieben, hat es angetrieben können, nachdem die einstweilige Verfügung, die der Vertriebsvorsitzende Wozigly erwidert hatte, nach der diese Seite die Verwaltung nicht übernehmen durften, wieder aufgehoben worden ist. Diese Entscheidung ist vom Gericht noch nicht begründet worden. Eine Entschliebung ist damit also noch nicht geföhlt. Die Rechtmäßigkeit der Vorstandsbekleidung noch nicht erwiesen! Ertinger hatte es sehr eilig, aus dem heruntergewürdigten Konsumverein Halle eine Burg herauszuföhnen. In einer Ausschussratsitzung stellte er sich vor und hielt eine hinreißende Rede Wilhelm des Vertriebenen. In gewinn

...das Trauerspiel von Teufelshaus und seinen...
...die Revolution...
...die SPD...

...sinnen: "Wir ausgeschlossen." Dann...
...in 14 Tagen...
...Schweriner...
...Kreuzmann...

Kreis Jorgau

Jorgau (Stadt)

Nationalsozialistisch-Kommunistische Einheitsfront

Abertwältigender Massenandrang bei der Schweriner-Berufsammlung

Der Zutritt zu der am Donnerstag stattgefundenen Schweriner-Berufsammlung der SPD, zu der sich mehr als 800 Besucher einfinden konnten, mußte bereits 10 Minuten vor 8 Uhr wegen Ueberfüllung polizeilich gesperrt werden.

Viele Hunderte mußten, da sie in dem großen Schützenhaus-Saal keinen Einzug mehr finden konnten, den Platzes anstreifen.

Der Reichstag war zu der Berufsammlung in beträchtlicher Stärke aus den umliegenden Kreisen aufmarschiert worden. Eine große Zahl fand im Saal aber keinen Einzug.

Reichstagsrat Krause eröffnete die Berufsammlung. In mehr als 2 1/2 stündigen Ausführungen verband es der Referent Dr. Schweriner (Berlin), der öfters durch Zwischenrufe unterbrochen wurde, den Nationalsozialisten die Wüste vom Reichstag zu räumen. Er bezeichnete die Nazis als eine gelbe Schutztruppe des Imperialismus und behauptete, daß sie die Bevölkerung des Reiches verarmen ließen.

Die Disziplin der Jorgauer und ganz besonders die des Eisenburger Reichsbanner war ununterbrochen. Als ein Nazi den Reichstagsrat "Schwarz-Weiß-Propaganda" rief, wurde er lautstark durch handfeste Reichsbannerkameraden an die feste Luft gesetzt.

Der Referent schloß sein Referat mit der Aufforderung, selber wie bisher der Sozialdemokratischen Partei und dem Reichsbanner zu bleiben.

Das kurze stündliche Ergänzungen durch den General Franzel eröffnete er die Diskussion. Jede Partei erhielt zehn Minuten Redezeit. Der Nazi las seine Rede vom Papier ab und mußte unter Tönen abtreten während der Kommunistische keine Ausführungen unter dem Beifall seiner und nationalsozialistischen Anhänger hielt.

Nationalsozialisten und Kommunisten beteiligen gemeinsam den Saal.

Die Ehr der Nazi- und Reichstrabanten zeigte sich hier mit solcher Deutlichkeit, daß dem letzten Arbeiter die Augen aufgegangen sein werden. Das Schlußwort des Referenten konnte ohne Störung gehalten werden. Es endete mit einem begeisterten aufgerufenen Hoch auf Republik und SPD.

Selt den Novembertagen von 1918 hat die Sozialdemokratie in Jorgau einen so glänzenden Berufsammlungsbesuch nicht mehr aufzuweisen gehabt.

Am 12. Mai findet eine weitere öffentliche Berufsammlung statt, in der der Reichstagsabgeordnete Bergholz (Leipz) referieren wird.

Frühjahrestag am 29. April.

Der Frühjahrestag findet am Dienstag, dem 29. April, vormittags 10 Uhr im Sitzungssaal des Reichshauses statt.

Die Tagesordnung umfaßt 12 Punkte. U. a. Beschließung des Etats, eine weitere Aufnahme eines Darlehns für den Kraftwagenbau, Erneuerung des Reichsparlamentes und eine Anzahl kommunistischer Agitationsbeiträge.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion tritt am Dienstag, dem 29. April, vormittags 10 Uhr zu einer wichtigen Konferenz in der "Quell" zusammen.

Reichslandung.

Reichslandung. In den Nachmittagsstunden des 29. April landete der Reichsminister Blücher unterhalb der Reichsbrücke eine in den letzten Jahren stehende männliche Leiche. Der tote Körper lag längere Zeit im Wasser gelegen haben und geriet anschließend dem Arbeiterhand an. Er ist bekleidet mit blauer Hose, grauer Jacke und Unterhose und trägt nur einen Dofentrag, dazu lange neubewehrte und beschlagene Schaffel. Er ist circa 1,70 Meter groß.

Domnisch. Die Rindesmörderin Frau Liebmann, die vor ihrem Abtransport nach Domnisch einen Selbstmordversuch unternahm, wurde während der Nacht zum Donnerstag im Leipziger Krankenhaus untergebracht. Wegen Mangel an Betten wurden Domnisch mit Frau Liebmann das Zimmer teilen. Am Morgen wurde sie zur Vernehmung abtransportiert. Inzwischen hat die Obduktion der Leiche des Reinen Liebmann stattgefunden. Der Tod ist durch Ertrinken eingetreten. Ferner wurden Spuren von Ertrinken gefunden.

Kreis Liebenwerda

Grünwalde. Der Volkshor, das neue Glied in der Reihe der hiesigen Vereine und Organisationen der Arbeiterklasse, trat am 1. Oberfestung mit seiner ersten öffentlichen Veranstaltung hervor.

Der große Saal des Drees konnte die Besucher kaum fassen. Das Geordnete zeigte, daß der junge Chor unter Leitung des Leiters Reinhold in der noch kurzen Zeit seines Bestehens sich gebildet hat und schon geübte Vortragsleistungen leistet. Der schillernde Chor, verstärkt durch einen Singsänger, fragte unter Orchesterbegleitung "Soziale Freiheit" von Fr. Schiller nachfolgend an. Gebor. Auch die im Bühnenstück vorgebrachten Bilder wirkten wie das Spiel selbst, die auf keine Ausnahme, sehr gut und brachten eifrig gemeinten lebhaften Beifall. Der Volkshor bedeutet ein großes Stimmchen in der sozialistischen Arbeiterklasse.

Grünwalde. Die Reumahl der Ortsjugendburschenschaft findet jetzt in vielen Orten statt. Hierbei kann man die Beobachtung machen, daß die meist reaktionär eingestellten Leiter der Ortsjugendbänder nicht mit dem nötigen Fleiß und der ermunterten Objektivität die Durchführung aller Volkstriebe erstreben. Hielfalls wird versucht, mit allerlei Wäpchen die Arbeitervertreter fernzuhalten. Es ist darum Aufgabe der Arbeiter-Vor- und Jugendfreie, auf eine Beachtung ihrer Vereine zu drängen und sie gegebenenfalls zu unterstützen.

Sammler-Nachrichten.

Delitzsch: grh. Zoopark. Reumahl; grh. Altes Theater. Eisenburg: grh. Neue Delitzsch; Auguste Bern. Götze.

Sammler-Nachrichten: Ernst Wepp. Gesamtamtlich für Politik und Revolution: G. Koppert. Der Kommunistische Welt- und Arbeiterzeitung: G. Koppert. Der Arbeiter, Welt, Jugend und Jugendbewegung: G. Koppert. Der Arbeiterzeitung: G. Koppert. Der Arbeiterzeitung: G. Koppert.

Kreis Delitzsch

Delitzsch (Stadt)

SPD. sabotiert einheitliche Maifeier

Das Gewerkschaftsstellvertreter hatte alle Arbeiterorganisationen in einer Kundgebung über die Durchführung einer einheitlichen Maifeier am Dienstagabend nach dem "Organisator" eingeladen. Während alle Vertreter der Organisationen einer einheitlichen Maifeier zustimmen wollten, erklärten die Vertreter der Kommunistischen Partei (siehe der Kommunisten in Jugend, daß sie ihre Zustimmung nicht geben könnten.

Von unklar Vertretern war die Zustimmung von folgenden Bedingungen abhängig gemacht worden: Der Referent muß durch den Bezirkskommissar des SPD, vermittelt; die Demonstration wird rein gewerkschaftlich durchgeführt, während der Demonstration hat jede Beteiligung von Jugendlichen zu unterbleiben, die Transparente sollen dem Kartellvorkand vorgelegt werden. Ueber diese Fragen befragte bei allen Vertretern im Interesse einer einheitlichen Kundgebung die Demonstration nicht zusammengekommen, nur die Vertreter der SPD und des KPD, hatten Einwürfe zu machen. Bigot erklärte, daß sie gar nicht daran dächten, sich irgend etwas vorzubereiten zu lassen, es müsse mindestens ein Referent der SPD sprechen, auch Flugblätter v.m. würden sie verteilen, beglückwünschten sie solche Transparente nehmen, die ihnen befehlen. Aus Grund dieser Erklärung werden die SPD und der KPD nicht an der Maifeier des Gewerkschaftsstellvertreter teilnehmen.

Alle Gewerkschaftler aber müssen nur mehr teilhaben an der Maifeier teilnehmen. Sammel zum Demonstrationszug 10 Uhr im "Altenhof". Abends 8 Uhr trifft sich wiederum im selben Saal des "Rindeshofes". Befragte sind bei allen Gewerkschaftsorganisationen zu haben. Wer die Spalter hier, wird nun jedem vernünftigen Menschen klarwerden.

Streifenperre.

Die Provinzialstraße Delitzsch - Daben ist wegen Baug- und Reparaturarbeiten vom 20. bis 25. Mai, an bis auf mehrere Stellen, und zwar in Abständen von bis 163 zwischen den Delitzsch Delitzsch und Wellaue. Die Umleitung des Verkehrs geschieht über die Straßen Delitzsch - Grünwald - Daben oder Delitzsch - Seelbun - Grünwald - Daben. Von Delitzsch nach Grünwald führt die Umleitung über Grünwald - Seelbun - Grünwald.

Eisenburg

Ein robierter Bettler.

Der Südbürger Johannes Sturm, ohne festen Wohnsitz, hat dieser Tage bei einem Finden in der Wilhelmstraße gehandelt. Hierbei gab er an selber blind zu sein. Das interessierte den Finden und er legte dem Bettler dann einige Fragen vor. Er merkte aber bald, hier an die falsche Adresse gekommen zu sein und er belegte den Mann mit den unfähigsten Redensarten. Darauf verließ der Bettler die Wohnung. Als die Frau nun bis auf die Treppe nachging, belegte er auch sie wieder durch alle möglichen Ausdrücke. Um den Bettler der Polizei zu übergeben, verlegte ihn die Frau weiter auf die Straße. In der Polizeistation wurde der angeblich blinde Finden auf einmal um und schlug der Frau mit seinem Kopf ein paarmal heftig über den Kopf. Es gelang aber dann, den robierten Burschen festzunehmen und dem Amtsgericht zu zuführen.

Bermittelt wird seit dem 19. April der Finden Karl Müller, Gassestraße 16. Bermittelt hat W. Schönmeyer, indem er in die Fülle bekommen ist. Gestern ist am Abend bei 8 1/2 p

Kreis Schweinitz

Arbeiterentlohnungen.

Perberg. Die hiesige Armaturenfabrik Perberg, R. Pöschel, das größte Unternehmen am Orte, welches in normalen Zeiten annähernd 500 Mann beschäftigt, mußte infolge der folgenden Konjunktur seit längerer Zeit zur Arbeit. Da sich die Lage immer mehr verschlechterte, sah sie sich gezwungen, die Belegschaft auf etwa 100 Mann zu reduzieren. Pöschel scheint in vollem Umfang aufnehmen wird. Die Zahl der Arbeitslosen hat dadurch eine recht beträchtliche Höhe angenommen, die sich vielfeicht im Laufe des Jahres noch steigern wird, da man damit rechnet, daß die Chemische Fabrik in Mühlberg im Oktober den Betrieb einstellt, wodurch wiederum etwa 100 Mann brotlos würden. Die Aussichten sind nicht gerade rosig, um so mehr, als kaum eine andere Arbeitsbeschaffung am Orte vorhanden ist.

Perberg. Die SPD, veranstaltete am 22. April eine öffentliche Berufsammlung mit dem Thema "Das wahre Gesicht der Nationalsozialisten". Da der Hauptreferent des Abends, Dr. Schweriner umständlicher erst später erschienen konnte hielt er einleitend Genosse Beyer (Eisenburger) einen kurzen Vortrag über die Lage der Zeit. Sofort nach Entziffern Dr. Schweriners erhielt er das Wort. Wer angenommen hatte, daß es noch den Standarden Vorgängen in Freiburg und zu Redereien käme, mußte voller Bewunderung größte Freude feststellen. Während des Vortrags und auch in der Diskussion zeigten sich die Nationalsozialisten einmal von einer noch unbekannteren Seite. Der von auswärts hierher gestirnte Disziplinredner Demond - hier eine gänzlich unbekanntere Persönlichkeit - war in jeder Weise bemüht, sich zu halten. So verließ die gutbesetzte Berufsammlung äußerst friedlich. Nicht so friedlich war am nächsten Tage die hiesige berufsunterstützende Presse, die anheftend zur Behauptung der SPD, eigens einen Redakteur eingesetzt hat.

Öffentliche Berufsammlungen

mit dem Thema: "Das wahre Gesicht der Nationalsozialisten"

finden in folgenden Orten statt:

Freitag, den 25. April, 20 Uhr, im "Gesellschaftshaus" zu Falkenberg.
Sonntag, den 26. April, 20 Uhr, im "Richters Gesellschaftshaus" zu Liebenwerda.

Redner: **Arthur Schweriner (Berlin)**

Genossen! Sorgt für Massenbesuch dieser Versammlungen.
Bezirksvorstand der SPD.



Wandern und Reisen.

Besuch in Singapur

Mit dem Dampfer durch Tropenlandschaft - Englands Weltgeltung wird sinnfälliger - An der Pforte des Fernen Ostens - Im Chaos des Völkergemisches

Die Freundschaftsverhältnisse...
 Der Verkehr wird reger, von grünen Bergen
 Der Augenblick, da man das Schiff verläßt,
 Der Tag nach dem Motto, daß man mit einem Kapfer
 Der Augenblick, da man das Schiff verläßt,
 Der Tag nach dem Motto, daß man mit einem Kapfer

Dampferverkehr wird reger, von grünen Bergen
 Der Augenblick, da man das Schiff verläßt,
 Der Tag nach dem Motto, daß man mit einem Kapfer
 Der Augenblick, da man das Schiff verläßt,
 Der Tag nach dem Motto, daß man mit einem Kapfer

Der Augenblick, da man das Schiff verläßt,
 Der Tag nach dem Motto, daß man mit einem Kapfer
 Der Augenblick, da man das Schiff verläßt,
 Der Tag nach dem Motto, daß man mit einem Kapfer

der Welt, Singapores für England leuchtet...
 Mit Kinematographen...
 Der Tag nach dem Motto, daß man mit einem Kapfer

Vier Wochen in Bockswiese

Wie man im Erholungsheim der Allgemeinen Ortskrankenkasse Halle lebt
 Harzer Idylle - Bei den Holzfällern - Wild in der Freiheit

Im Februar d. J. erhielt ich von der Allgemeinen Ortskrankenkasse Halle
 der Augenblick, da man das Schiff verläßt,
 Der Tag nach dem Motto, daß man mit einem Kapfer

Es war ein sehr schöner Anblick, als wir
 der Augenblick, da man das Schiff verläßt,
 Der Tag nach dem Motto, daß man mit einem Kapfer

Am 8 Uhr morgens wurde gemeldet, 49 Uhr
 der Augenblick, da man das Schiff verläßt,
 Der Tag nach dem Motto, daß man mit einem Kapfer

man von dort aus den Wald sehen. Der Weg
 der Augenblick, da man das Schiff verläßt,
 Der Tag nach dem Motto, daß man mit einem Kapfer

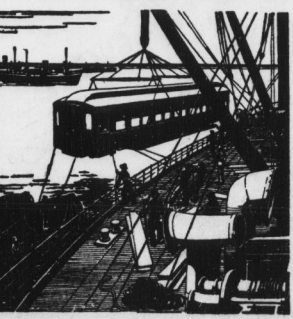
Ich muß gestehen, daß diese Umgebung mit
 der Augenblick, da man das Schiff verläßt,
 Der Tag nach dem Motto, daß man mit einem Kapfer

Wir haben uns des öfteren einen Kofelshütten
 der Augenblick, da man das Schiff verläßt,
 Der Tag nach dem Motto, daß man mit einem Kapfer

Ein schönes Plätzchen am Ringweg ist der
 der Augenblick, da man das Schiff verläßt,
 Der Tag nach dem Motto, daß man mit einem Kapfer

Bei all diesen Umständen haben wir uns
 der Augenblick, da man das Schiff verläßt,
 Der Tag nach dem Motto, daß man mit einem Kapfer

Wir haben uns des öfteren einen Kofelshütten
 der Augenblick, da man das Schiff verläßt,
 Der Tag nach dem Motto, daß man mit einem Kapfer



Das Oberdeck eines D-Jag-Dampfers wird vom
 Leichter mittels Schiffsgehirns an Bord eines
 Dampfers der Hamburg-Amerika Linie
 gesaugt



Blick auf Bockswiese im Winter.

Das Oberdeck eines D-Jag-Dampfers wird vom
 Leichter mittels Schiffsgehirns an Bord eines
 Dampfers der Hamburg-Amerika Linie
 gesaugt

Neipolte Sommerferien. In den Sommerferien
 wollte Freunden Manies einen einsamen, idyllischen
 gelegenen Bockswiese aufsuchen. Sie fuhren an den
 Dörfern einen Dampfer, in dem sie anfragte, ob
 sie Wohnung und Bockswiese in dem Dorfe
 aufsuchen würde. Der Dampfer fuhr zurück:
 „Wohnungen sind da genug. Aber Boden zum
 Sie ist über Sie Sie Sie Sie kommen.“

Klein-Wohnungsbau in Halle 1929

Aus den Geschäftsberichten zweier Gesellschaften - Gute Fortschritte
1930 bleibt in der Neubautätigkeit weit zurück

Bauverein für Kleinwohnungen

Der Bauverein für Kleinwohnungen e. V. Halle beruft seine Vertreter zur Versammlung am 23. April zusammen. Der Geschäftsbericht liegt der Geschäftsleitung vor. Der 1910 gegründete Verein hatte im Berichtsjahr 430 Wohnungen (bereits im Vorjahr noch 319 Wohnungen) im Bau. In seiner 1000 Wohnungen umfassenden Ziehung am 2. April in Halle wurde erstmalig eine zentrale Wirtschaft eingeleitet. Die Ausschüsse für die künftige Tätigkeit sind noch nicht völlig fertig, jedoch dürfte in Folge der allgemeinen betriebl. Schwierigkeiten der allgemeine Wirtschaft und Finanzlage der Gegenwart nicht an die Durchführung, die einen Rekord darstellt, heranreizen. Der Verein besitzt jetzt über 4011 Mitglieder in Halle und Bitterfeld.

Die Vertreterversammlung hat neben Aufsichtsratsmitgliedern den Nachfolger des verstorbenen Direktors E. Schulze und den Kassierer zu wählen. Bestenfalls am 23. April. Die Bilanz schließt ab mit 17.019,96, 11. März. Der Reingewinn beträgt 48.055,82 Mark. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist eine Ertragsquote von 1.200,408,15 Mark aus. Der Reingewinn soll zu 10 Prozent dem gesetzlichen Reservefonds, mit 704,50 Mark dem Erneuerungsfonds und mit 974,99 Mark dem Hilfsreservefonds zuzuführen. Der Rest ergibt eine Dividende von fünf Prozent.

Kleinwohnungsbau Halle AG

Die Kleinwohnungsbaugesellschaft Halle AG am gleichen Tage (29. April) ihre Aktionäre zur ordentlichen Generalversammlung in den Sitzungssaal der Industrie- und Handelskammer, Brand-

straße 5. In ihrem Geschäftsbericht für 1929 finden sich interessante Angaben. So hat sich auch bei der Kleinwohnungsbaugesellschaft Halle AG die Produktion des Kapitalmarktes fast hinderlich bemerkbar gemacht. Andererseits hat das genaue Wert für starke Beteiligung, das heißt durch billige Arbeitsverordnungen, die Bauarbeiten der AG besonders unterstützt, und gefördert. Gegenüber dem ersten durch die Kleinwohnungsbaugesellschaft AG erstellten Wohnungsbau in die in den letzten Jahren gebauten bedeutend größer und moderner geworden. Bad und ähnliche Einrichtungen sind in allen Neubauten geschaffen worden.

Interessant ist die Entwicklung des Wohnungsbaujahres 1929. 1929 wurden 18 Häuser mit 120 Wohnungen gebaut, 1927 wurden 48 Häuser mit 305 Wohnungen fertig. 1928: 37 Häuser mit 455 Wohnungen, das Jahr 1929 bringt einen Rekord, es wurden gebaut 91 Häuser mit 418 Wohnungen. Im selben Jahr begannen wurden außerdem 11 Häuser mit 86 Wohnungen. Diese rapide Aufholende Entwicklung der Zahlen wird besser im laufenden Jahre nicht fortgesetzt werden können, da die finanziellen Schwierigkeiten weit überall auch bei der Kleinwohnungsbaugesellschaft AG geltend gemacht werden könnten.

Vorge schlagen wird der Generalversammlung eine Kapitalerhöhung um 25.000 Mark auf 1.250.000 Mark. Die Aktionäre sollen 5 Prozent Zinsen erhalten, 25.000 Mark dem Reservefonds, 6441,54 Mark an den Spezialfonds, 5000 Mark dem Erneuerungsfonds und der Rest, etwas über 1000 Mark, auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der Reingewinn aus 1929 betrug 74.974,57 Mark. Der Gewinn- und Verlustrechnung schließt ab mit 12.000,00 Mark. Der Reingewinn soll zu 10 Prozent dem gesetzlichen Reservefonds, mit 704,50 Mark dem Erneuerungsfonds und mit 974,99 Mark dem Hilfsreservefonds zuzuführen. Der Rest ergibt eine Dividende von fünf Prozent.

Sichtbildberichten zu aktuellen Zeitfragen

Die Reichsregierung für Heimatschutz, Bundesstellung, Mitteldeutsches, Halle, macht Schulen, Vereine und Organisationen darauf aufmerksam, daß zu allen dreizehn Zeiträumen wie z. B. aus Reparationsproblemen, die ständige Vertreibung, die Berufsberatung, die landwirtschaftliche Krise u. g. Sichtbilder zu den mit fertigem Begleittext aus Ihrem Sichtbildbericht zu geringen Beispielen entwerfen oder auch vollständig ausarbeiten können. Mithin die Reichsregierung u. a. die Zeilen "Reichsregierung - Heimatschutz" (60 Bilder mit Text) und "Ergänzende Zeilen zum Bericht der Vertreibung von Brandstätten" (50 Bilder mit Text) empfohlen. Anfragen sind an die Reichsregierung für Heimatschutz, Halle, Reifstr. 128, zu richten.

Naturkost Klempner

Der Klempner-Bund Halle, eine Vereinigung, die sich die Verbreitung der Klempnerischen Methode zur Aufgabe gemacht hat, hatte zu gestern Abend zu einem Sichtbilder-Vortrag: "So heißt Herr Klempner" eingeladen. Wir berichten schon einmal über einen ähnlichen Vortrag. Die Methode des Naturkost Klempner hat nichts mit Kurpfuschertum zu tun. Sie versucht vielmehr, die tiefsten Ursachen aller Krankheiten zu erkennen und vor allem die Ursachen zu beseitigen. Man wird ja meist nicht krank, sondern macht sich krank. Gegen die Folgen des Wohlstandes mit seiner Überlastung der Nerven, schlechter Luft, mangelnder Licht- und vor allem mit der ungesunden Ernährung - der Mensch ist, was er isst, und was er trinkt, heißt seine Ernährung einmal anders, nach als vom Standpunkt, "wie es schmeckt und wie es fattmacht" - gegen diese Schäden und gegen moderner Lebens gibt es anzuwenden. Nicht mit Mitteln, die die Folgen und Folgen einer gestörten Gesundheit, einer gestörten Arbeit des unendlichen Reichtums, sondern durch die richtigen, sondern durch die richtigen, die dieser großen, die Ursachen der Bildung beseitigen und den natürlichen Kräfte freie Bahn zu lassen. Klempner hat in jahrelanger Arbeit Erfahrungen und Kenntnisse gesammelt, aus denen es entnommen ist, was heute von seinen Lehrgangern verstanden und weitergeleitet wird.

Die alte Geschichte.

In einer hiesigen Broschüre von L. als M. h. e. n. d. a. n. d. e. r. e. angeführt. Einmal ist es so, daß er aufgefunden, Kohlen mit abzuladen. L. wogerte sich, diese Arbeit zu verrichten, da „er Wählergehilfen und kein Kohlenhändler sei“. Als der Wählergehilfen der normalen Auftragsvertrag des Meisters, Kohlen mit abzuladen, wiederum nicht nachkam, wurde er frustriert entlassen. Der Wählergehilfen erregte nun auf Bohlung des vollen Wohnortes. Das Arbeitsgericht war die Frage auf: „Wie ist eine solche rechtliche Arbeitserweiterung?“ Es kam zur Bejahung der Frage: Eine beherrschende Arbeitsverweigerung liegt dann vor, wenn der Arbeitnehmer meint, im guten Glauben zu handeln, die Arbeit verweigern zu können. Dieser Glaube schließt ihn nach einer rechtserheblichen Entlassung nicht. Der Wählergehilfen wurde mit seiner Klage erfolgreich abgewiesen.

Eine Leiche gelandet.

In der Offenstraße wurde die Leiche eines Mannes aus dem Mühlgraben gelandet. Es handelt sich wahrscheinlich um den Mann, dessen Witwe und Schätze vor etwa 20 Tagen an der Brücke gefunden wurden. Die Leiche der Frau ist in Halle ganz auffällig.

Bohrungen nach Wasser. Die Stadt Halle läßt zurzeit im Kuegelände bei Holleben sowie bei Scheitau Bohrungen nach Wasser vornehmen.

Der Gesamtumsatz der Wirtschaftsgesellschaft des Bauvereins hat sich im ersten Vierteljahr 1930 gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres um 114,5 auf 118,0 Millionen oder um 3,05 Prozent erhöht. Der Umsatz von Erzeugnissen aus den Eigenbetrieben der G. W. G. stieg dagegen von 28,7 auf 30,9 Millionen Mark oder um 7,92 Prozent.

Seit verlegt wurde eine Frau mit ihrem kleinen Jungen, die bei dem Versuch, am Markt den Fußboden zu überqueren, von einem Radfahrer umgestoßen wurde.

Es wurde festgestellt, daß einmal einmal aus dem Dache eines Hauses in der Desauer Straße. Die Feuerwehr konnte feststellen, daß keinerlei Gefahr bestand und rüchtete ab.

Gesetzliche Regelung der Bauparzellen

Das „Bauparzellen“ ist aus den angeführten Gründen nach Deutschland gekommen. In England und Amerika liegt allerdings der Schwerpunkt des Bauparzellen nicht anders als in Deutschland. Die Bauparzellen sind nichts anderes als Hypothekendarlehen, die Spargelder annehmen und diese als Hypothekendarlehen ausweisen. Der „Sparer“ geht nicht darauf aus, selbst ein Darlehen zu bekommen; er sucht vielmehr eine günstige Geldanlage. Ganz anders bei uns: Hier liegt der Schwerpunkt durchaus bei dem „Bauer“, die Bauparzellen sollen nicht ihre Sparparzellen häufig anlegen; sie suchen im Gegenteil ein Darlehen zur Erhaltung einer Wohnung, eines Eigenheims.

In dieser Beziehung sind die englisch-amerikanischen und der deutschen Bauparzellen liegt auf der Grund für die Statistik, mit der das deutsche Bauparzellen immer noch betrachtet werden muß. Die Bauparzellen müssen ihren Sparern die Aussicht auf baldige Erlangung eines Eigenheims bieten (nicht wie in England, den Kreis einer guten Geldanlage). Die Erstellung eines Eigenheims kostet oder mindestens 15.000 Mark. Es müssen also noch gerechnet, 10 Sparern jährlich 1600 Mark sparen, um in jedem Jahre einen annähernd annähernd zu erreichen. Der Sparer kann also in zehn Jahren zum Zuge. Die Aussicht auf eine so lange Dauerzeit ist aber natürlich kein Anreiz, einen Bauparzellenvertrag abzuschließen. Deshalb führte man überall in irgendeiner Form ein Verlosungssystem ein. Die ganze Sache bekommt dadurch den Charakter einer Lotterie, bietet aber die Möglichkeit, daß einzelne Sparern schon nach kurzer Zeit zu ihrem Eigenheim kommen.

Bereits vor längerer Zeit ergab sich, daß die bestehenden Bestimmungen für das Bauparzellen nicht mehr genügen. Insbesondere zeigte sich, daß der Bauparzellen selbst nicht ausreichend geschützt werden konnte. Es handelte sich aus den beteiligten Kreisen selbst heraus der Wunsch nach einer gesetzlichen Regelung des Bauparzellen auf.

Die Reichsregierung beschloß die Verlesung eines besonderen Bauparzellengesetzes. Schließlich einigte man sich aber darauf, die Bestimmungen über das Bauparzellen in das neu zu lassende Depot- und Ersparnisgesetz hineinzunehmen. Der Referentenentwurf dieses Gesetzes ist nun fertiggestellt und wird demnächst dem Reichstagen zur Genehmigung vorgelegt werden.

Der Grundgedanke dieses Entwurfes ist der, daß Bauparzellen in Zukunft für ihren Geschäftsbetrieb eine besondere Konzeption brauchen und daß für die rechtlichen Verhältnisse unterliegen. Die Zulassung einer Bauparzellen wird von bestimmten Richtlinien für die Festlegung ihrer Bedingungen und von dem von ihr vorzulegenden Geschäftsplan abhängig gemacht.

Bisher waren die Geschäftspläne der Bauparzellen oft rechtlich unklar, so daß bei den Bauparzellen in vielen Fällen falsche Vorstellungen über das Wesen und den Zweck und die Ziele der Rasse entstehen konnten. Diese Unklarheiten sucht der Entwurf dadurch zu beseitigen, daß er

weiche Folgen für den Fall des Verzuges einleitet, d. h. für den Fall, daß der Bauparzellen seinen übernommenen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Genau zu bestimmen sind in Zukunft auch die Vorschriften über die dringliche Einziehung der Darlehen sowie über die Zulassung der Abtretung oder Verpfändung der Ansprüche des Sparers gegen die Rasse. Deswegen muß

die Möglichkeit der Kündigung und der Aufhebung des Vertrages

durch beide vertragstheoretischen Parteien festgelegt werden. In vielen Fällen ist es üblich, mit dem Bauparzellenvertrag eine Lebensversicherung zu verbinden. Auch hier müssen die Darlehenbestimmungen genaue Angaben über die Form dieser Versicherung machen.

Wie bereits erwähnt, sollen die Rassen der staatlichen Aufsicht unterliegen, und zwar durch das Aufsichtsamt für Privatversicherungen. Die §§ 54 ff des Gesetzes über die Privatversicherungsunternehmen sollen in Zukunft auch für die Aufsicht über die Bauparzellen Anwendung finden. Demnach soll das Aufsichtsamt jederzeit die Bauparzellen kontrollieren und die Geschäftsführung und Vermögenslage einer Prüfung unterziehen können. Falls eine Bauparzellen gegen die gesetzlichen Bestimmungen und gegen ihren, von der Staatsbehörde genehmigten Geschäftsplan arbeitet oder sich sonstige schwere Verstöße ergehen, kann der Geschäftsbetrieb durch das Aufsichtsamt unterlagert werden. Darüber hinaus werden die Rassen verpflichtet, an das Aufsichtsamt regelmäßig schriftliche Berichte einzureichen. Ein von der Aufsichtsbehörde bestellter Treuhänder überwacht die laufende Geschäftsführung, insbesondere die Zuteilung der Bauparzellen. Der von der Aufsichtsbehörde zu genehmigende Geschäftsplan muß u. a. die Grundzüge festlegen, die für die Berechnungen der Rasse über Verzinsung, Zuteilung usw. maßgebend sind, ferner die Bildung von Bauparzellengruppen, die Anknüpfung des Vermögens und der Referenzen, die Aufbringung der Vermittlungsstellen usw.

Auskunft einholen vor dem Bau.

In letzter Zeit haben sich verschiedentlich namentlich in Bauparzellen neue Verordnungen gebildet, denen die vorstehenden gesetzlichen Bestimmungen entsprechen. Diesen Verordnungen ist mit äußerster Vorsicht zu begegnen. Wer bauen will, muß vorher eine einwandfreie Auskunft von dem verantwortlichen Bauingenieur oder Bauparzellenbauingenieur einholen. Er erhält bei ihnen die einzig vertrauenswürdige Auskunft über alle Fragen, die beim Kleinwohnungsbaue aufkommen und deren verantwortliche Verantwortung den Bauparzellen (sicher) schuldig sind. Bauparzellenbauingenieur und Bauparzellenbauingenieur sind über das ganze Reich verteilt. Wer im Zweifel über die Auskunft ist, wende sich, bevor er einer neuen unbekanntem Wohnungsbaue und Sparparzellenbauingenieur oder an den Reichsverband der Wohnungsbauingenieurgesellschaft in Berlin W 8, Mohrenstraße 7/8

Die höchsten Lebenshaltungskosten-Indizes, berechnet vom Statistischen Amt der Stadt Halle, sind nach dem Stande vom 23. April 1930 gegenüber der Vorperiode unverändert (Gesamtsindex 1,41).

Wasserarbeiten. Bis zum 20. April die Schloßbrücke „Das alte Schloß“ fertig und morgen 20. April, bis zum Sonntag 18. Uhr, die letzten drei Gehsteige der Platzbrücke fertig. Bis zum 23. April, bis zum Sonntag 18. Uhr, die letzten drei Gehsteige der Platzbrücke fertig. Bis zum 23. April, bis zum Sonntag 18. Uhr, die letzten drei Gehsteige der Platzbrücke fertig.

Lang-Grabenarbeiten. Die für den 27. April, bis zum Sonntag 18. Uhr, vorgesehenen Arbeiten der Platzbrücke sind wegen eines Unfalls bei der Arbeit am 23. April, bis zum Sonntag 18. Uhr, verschoben worden. Große Arbeiten werden bis zum 27. April, bis zum Sonntag 18. Uhr, durchgeführt.

Der Arbeiter ist kritisch und klug



Er muß sein Geld schwer verdienen, und wenn er es ausgiebt, dann überlegt er es sich doppelt und dreifach. Er kann sich nicht den Luxus leisten unvorteilhaft zu kaufen.

Er läßt sich nicht blenden von großen Ankündigungen, sondern kommt in unser Geschäft, weil er weiß: hier kann ich Stoff, Verarbeitung und guten Sitz sorgfältig prüfen ohne im geringsten enttäuscht zu sein.

Tausende kluge Arbeiter kaufen bei uns, Tausende tragen und loben unsere Kleidung - Tausende...!!!

hollenkamp
HALLE / GROSSE ULRICHSTRASSE 19
STAMMHAUS: LEIPZIG / BRODL 26-30

Kalbfleisch 110 | **Rinderbraten 125** | **Schweine-Backwurst 80** | **Schweine-Schmalz 1.60** | **Schweine-Schmalz 1.60** | **Schweine-Schmalz 1.60**

Schillers Garten (Wette)
Jeden Dienstag, Mittwoch, Donnerstags, Sonnabend und Sonntag
Konzert
Donnerstags ab 3 1/2 Uhr
Tanz-Tee
Sonntags ab 8 Uhr
Gesellschafts-Tanz
Eintritt frei!

Schönere, bessere und dabei billigere Kinderwagen gibt es nicht.



Auswahl nicht zu übertreffen
Entgegenkommende Zahlungsbedingungen

Kinderwagen Mk. 62.- bis 68.50
72.-, 75.-, 80.-, 85.-, 90.- usw.
vorjährige Modelle billiger
Kleppwagen mit Verdeck 44.50
46.-, 51.-, 54.-, 56.-, 58.-, 60.-
vorjährige Modelle billiger
Sinbenwagen ungarisiert 11.50
13.75, 15.50, 17.-, 21.-
garniert 28.-, 35.-, 44.-, 48.-, 50.-

Bettenhaus Bruno Paris
Kl. Ulrichstraße 2 bis Dompfatz 9
3 Minuten vom Markt

Abbrüchen
fort abzugeben
2 Millionen Mauersteine
pro Tausend 28.90, und viele andere Baustoffe.
Lindner & Richter
St. Bräunriggstr. 11
Tel. 214.50.

Ein nützliches Geschenk
von hohen unerschöpflichen Wert ist ein Sparbüchlein! Es bewahrt Tugend und erspart zur Sparfähigkeit. Denken Sie bei jeder Gelegenheit daran!
Kreissparkasse Liebenwerda
Hauptstelle in Bad Liebenwerda.
Zweigstellen in Biehla, Colldorf, Eichenleipisch, Mückenberg, Naundorf bei Leuchhammer, Plessa, Präsen und Wahrbrück.

Kaufhaus Saul Bassin
Falkenberg, am Marktplatz
Manufakturwaren und Modewaren Konfektionen

Hochstämmige Rosen
Niedere alles I. Qual.
Rosen in reichster Sortenauswahl
Palastra, 1954
Cobäume, Blasenkrankheit und viele andere Nadelblätter. Schön blühende Stachellose, bei Wundheilung, japan. gefüllt blühende Früchte, in Sorten, Goldregen, Schneeball, Alpenrosen, Fontäne, Gärten, Schlinggewächse als Gärten, wild. Wein, Selbstblüher und andere mehr.
Katalog zu Diensten.
Otto Brecht
Baum- und Rosenhändler,
Kalle a. S. - Kröllwitz
Teleph. 217.61. - Straßenbahnlinie 8,
Gatterstraße 10/11, am Fußbergstr.

Farben
für Kalk, Leim, Zement, für Putz- und Fassadenanstriche, lichtechte und wetterfeste Mineralfarben kaufen Sie vorteilhaft bei
Maass & Co., Fabrik für Lack-, Restschut- u. Anstrichfarben
nur Herrenstraße 11, Geogr. 1919, Tel. 247.03

Dahlienbuch
Anleitung zur Anzucht, Pflege und Verwendung der Dahlie
Für den Blumengarten
Dahlienbuch. Mit 42 Abb. u. 1 Farb. Tafel. 565/7
Saatbuch. Aussaat, Blumen-, Gemüse- u. Gehölzarten. Mit 51 Abb. Anzucht und Pflege der Rosen. Mit 22 Abb. 159
Schädlinge der Rosen u. ihre Bekämpfung. Mit 21 Abb. u. 1 Farbt. Sommerblumen. Von Fr. Huck 82
Die schönsten Stauden. Mit 8 Abb. 114
Alpen-, Fels- und Mauerpflanzen. Mit 34 Abb. 268/9
Monatskalender für den Blumengarten. 79
Moderne Gartenentwürfe. Mit 14 Abb. u. 12 Plänen
Der Vorgarten. Planung, Anl. u. Pflege. Mit 35 Abb. Schling-, Rank- und Kletterpflanzen. Mit 13 Abb. Seerosen und andere Wasserpflanzen. Mit 12 Abb. 141
Ausdauernde Schattpflanzen. Mit 18 Abb. 143
Die Orchideen. Mit 22 Abb. 464/5
Blumenzwiebeln und Knollen. Mit 33 Abb. 609/10
Wurz- und Arzneipflanzen. Mit 14 Abb. 267
Blumenbinderei. Mit 11 Abb. 43
Blumenschmuck für Freud und Leid. Mit 23 Abb. 57
Insekten- u. fleischfressende Pflanzen. Mit 20 Abb. 42
Das Vogelleben unserer Gärten. Mit 59 farb. und 38 schwarzen naturgetreuen Vogelbildern 907/10
Zimmergärtnerel. Mit 21 Abb. 2
Die Kakteen ihre Anzucht u. Pflege. Mit 69 Abb. 870/2
Pflanzenvermehrung durch Aussaat, Stecklinge, Ableger, Teilung. Mit 29 Abb. 243
Balkon u. Fenster im Blumenschmuck und Ratschläge. Mit 20 Abb. 131
Botanisches Wörterbuch. Mit Angabe richt. Beton. 903/6

Jede Nummer 40 Pfennige
Volksblatt-Buchhandlung
Halle (Saale) Große Ulrichstraße 27

Wohin zu Ostern?
Nach der
Heimkehle
Größe Höhle Deutschlands.
Bahnstation Hitzungen.
Straße Berga-Heilbrunn-Steilberg.
Im Volkspart
erhalten Sie richtigen preiswerten
Mittagsstübchen

Tapeten, Dekorationen, Polstermöbel
nur eigene Anfertigung.
Anarbeiten und Modernisieren von Polstermöbeln aller Art zu äußerst mäßigen Preisen.
Ernst Hirschfeld, Tapezierermeister.
Merseburg, Entenplan 6.

SPARE BEI S&F

DAS ZEICHEN  FÜR QUALITÄT

Der Grosseinkauf
für etwa 150 Filialen macht es uns möglich, Lebensmittel besonders vorteilhaft einzukaufen, und in guter Qualität zu billigen Preisen zum Verbraucher zu bringen.

Die Vorteile des Großeinkaufs
lassen wir Ihnen außerdem durch unser Rückvergütungssystem zugute kommen. Denn in den S&F-Filialen erhalten Sie

Das S&F-Sparbuch mit 5% Rückvergütung.
Sie sparen also bei S&F an jeder Mark 5 Pfennig extra. Für das mit S & F-Sparmarken gefüllte Sparbuch erhalten Sie **jederzeit RM. 5.- in bar.**

Schnittbohnen jung 1/2-Dose **-58**
Gemischtes Gemüse 1/2-Dose **-78**

Schinken gekocht 1/4 Pfd. **-50**
Plockwurst schnittfest 1/4 Pfd. **-45**

Pflaumen mit Stein 1/4-Dose **-46**
Mirabellen 1/2-Dose 1.10 **1.00**

Schweiz. Käse Allgauer 1/4 Pfd. **-30**
Limburger 20% Pfd. **-36**

Schmalz amerik. Pfd. **-62**
Kokosfett Tafel **-50**

Marinaden Bismarckheringe, Geleheringe 1-Ltr.-Dose **-70**
Fettsild in Tomatensauce Dose **-68**

Tafelrotwein Liter **-80**
Weißer Tischwein 1/2-Ltr.-Fl. inkl. Glas **-95**

Milchschokolade 3 Taf. **-88**
Pralinen 1/4 Pfd. **-35, -35, -30 -15**

SCHADE & FÜLLGRABE

Steinweg 13 • Geiststraße 61 • Am Steintor 7

FRANKFURT AM MAIN 150 FILIALEN LEIPZIG

Unsere Leser
werden hierdurch gebeten, bei ihren Einkäufen und beim Besuch von Veranstaltungen nur unsere Inserenten zu berücksichtigen.

Bereins-Kalender
der Ortsvereine der SPD, Sozialistischen Frauen- und Jugendgruppen im Bezirk Halle-Verwaltungskreis, Statutar der SPD, Halle a. S., Gang 42-44, Folgeblätter 2 Treppen, Fernruf 21029.

Halle
Fransenspiele. Sonntag, 2. April, abends 8 Uhr, im „Gezerrschloßhaus“ Frauenversammlung. Eine Stunde vorher trifft sich der Frauen-aussch. 833. Gefantournee. Wir treffen uns Freitag pünktlich 920 Uhr im „Soldat“ (Heiter Gaud). Alle Freunde und Bekannte sind mitzubringen. Die ausgegebenen Abschriften müssen auf jeden Fall ausgefüllt werden. Der Werbestand ist für alle Mitglieder Pflichterfüllung. Sonntag, 19 Uhr, im Heim: Einführung der „Neuen Plakate“ und der „Reinigungspreise“. Sonst für unsere Statistik.
- Gruppe Nord. Vorden abends 20 Uhr im „Soldat“ kleiner Saal. Überabend. Größtenteils alle, bringt eure Eltern und Bekannte mit.

Aus dem Bezirk
Merseburg Sonntag, 26. April, abends 8 Uhr, in der „Drei Schenke“. Vorkonferenz.
- Donnerstag, 24. April, 20 Uhr: im „Bogensüßern“. Fraktionsführung sämtlicher Kommunisten.
Corbach Sonntag, 26. April, abends 8 Uhr, im „Gasthaus Röhmer“. Mitgliederversammlung, 11 u. 12 Uhr. Die Mitglieder sämtlicher Mitlieder erforderlich.
Delitzsch Freitag, den 25. April, abends 8 Uhr, im „Gasthaus Röhmer“. Mitgliederversammlung. Es ist Pflicht aller Parteimitglieder, an dieser Versammlung in dieser Sitzung zu erscheinen.
- Arbeiter-Wohlfahrt. Genossin Franzen (Sch) spricht abends 8 Uhr, den 25. April, 20 Uhr, in der „Drei Schenke“. Sachliches und vor allem pünktliches Erscheinen erforderlich. Güfte werden willkommen.
Bellaune Sonntag, 26. April, abends 8 Uhr, im „Gasthaus Röhmer“. Mitgliederversammlung. Alle Mitlieder und Gäste sind eingeladen. Gen. Bude (Delitzsch) spricht über die politische Situation.
Kleppitz-Rohms Sonntag, den 27. April, abends 8 Uhr, im „Gasthaus Röhmer“. Mitgliederversammlung. Genosse Bude (Delitzsch) spricht über die politische Lage. Alle unsere Mitglieder müssen erscheinen und dafür sorgen, daß die Versammlung gut besucht wird.

Wella Sonntag, den 26. April, in der alten Schenke. 2. Matinee. Klavier- und Gesangs- und Tanzabend. Bericht von der Bezirkskonferenz. Einvernehmlich und Internat. Präsentation. Erscheinen aller Mitlieder erwünscht.
Bettin 20 Uhr im „Gasthaus Röhmer“. Defensiv. Diskussionsabend. Bericht. Die heutige Arbeiterrepublik mit Vortrag. Erscheinen aller Parteimitglieder erwünscht.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
Das Reichsbanner Sozialistischer und Republikaner L.L.

Dtschgruppe Halle.
3. Abteilung. Freitag, 25. April, abends 8 Uhr, im „Gezerrschloßhaus“. 19. außerordentliche Mitlieder-Versammlung in Anwesenheit des Reichsbanners. Tagesordnung ist den Kameraden direkt zuzugang.
4. Abteilung. Freitag, 25. April, abends 8 Uhr, bei „Schäfer“. Bericht Funktionsabteilung.
Mitgliederkassen. Die nächste Führung erfolgt am Dienstag, den 9. April, abends von 6-8 Uhr im Büro.
Sangerkassen. Sonntag, den 27. April, 10 Uhr, auf der Bergstr. Training für Neubegüter. Erscheinen aller Interessierten Kameraden unbedingt erforderlich.

Herrn-Güte Herren-Wägen
reiche Auswahl, billige Preise
Frühjahrs-Neuheiten
Friedrich Koch
Halle a. S., Leipziger Str. 74

Ihr Wunsch ist ein schönes Speise-Zimmer
Modern, Billig, Vitruve u. Uhr
Zweizügig
sechs Polsterstühle
Ausnahmepreis
595 Mk.
Jugendlitz Möbelsalon
Albrechtstr. 87
Die kluge Frau
wählt immer wieder
das gute
**Räucher-
auszugmehl**
der
Schloßmühle
Bad Liebenwerda
7702

Stadttheater
Donnerstag, Freitag, 20-23 Uhr: **Ma non va!** Operette von Leo Fall.
Sonntag, 21-22 Uhr: **Meister Guido** Komische Oper v. F. Vogel.
Sachlung der 4. Siamantzer-Platz erbauen.
Halla - Theater
Donnerstag, Freitag, 20-22 Uhr: **Ma non va!** Operette von Leo Fall.
Freitag, 20-22 Uhr: **Meister Guido** Komische Oper v. F. Vogel.
Sachlung der 4. Siamantzer-Platz erbauen.

Grand Hotel
Hauptstadt von Paris
Grand Hotel
Hauptstadt von Paris

Koch's
Koch's
Koch's

Preiswerte Harmonium
Reiche Auswahl
Kleine Ansahl
Kleine Raten
Katalog kostenfrei
Planenhaus Hoffmann
Am Riebeckplatz

Stadt-Theater
Sonntag, 27. April, 11 Uhr vorntags
Tanz-suiten
Tanz-suiten
Tanz-suiten

Matratzen
Matratzen
Matratzen

Reklame
Reklame
Reklame

Druck-sachen
Druck-sachen
Druck-sachen

Landesausstellung für Vorgeschiedene
Wettrennplatz
Sonntag, 27. April, vorm. 11-1 Uhr: Vorführung v. Filmen über
Frühlings-Bräute
Eintritt 50 Pf.
Nachm. 4 Uhr: Jahresfestspiel
Lenz - Ostern
Karten 5. Ostern, beim Bühnenmüllersbund und beim Gastmeister.

Zoologischer Garten
Sonntag, den 26. April, nachm. 4 Uhr: 2114
Nachmittags-Konzert
Leitung Kapellmeister Zechling
Grüne Federn
Grüne Federn
Grüne Federn

Stadt-Theater
Sonntag, 27. April, 11 Uhr vorntags
Tanz-suiten
Tanz-suiten
Tanz-suiten

Matratzen
Matratzen
Matratzen

Reklame
Reklame
Reklame

Druck-sachen
Druck-sachen
Druck-sachen



Grüne Federn Pfund	0 ⁸⁵	Weißer Rupffedern Pfund	4 ²⁵
Grüne Federn füllkräftig Pfund	1 ⁷⁵	Weißer Schließfedern sehr ergiebig Pfund	6 ⁰⁰
Grüne Federn halbdunnenartig Pfund	3 ⁰⁰	Weißer Rupffedern sehr füllkräftig Pfund	6 ⁷⁵
Weißer Bettfedern Pfund	2 ⁵⁰	Grüne Daunen Pfund	11 ⁰⁰
Weißer Schließfedern Pfund	4 ²⁵	Weißer Daunen Pfund	14 ⁵⁰

Bettfedern-Reinigungsmaschine
neuesten Systems
steht unserer werten Kundschaft zur Verfügung
Gebett (Oberbett Unterbett 2 Kissen) **Reinigungspreis 3,-**
Saubere Bedienung! Auf Wunsch freie Abholung!

J. Lewin
Halle an der Saale - Markt-Platz 3 bis 6

Kauft nur bei unseren Inferenten

ALLGEMEINER KONSUMVEREIN
Unsere Fleischverkaufsstellen
1. Lutherplatz
2. Hutfenstraße
3. Harz
4. Bernburger Straße
5. Landsberger Straße
sind von jetzt an Sonnabends durchgehend von 8 bis 19 Uhr geöffnet!
KONSUMFLEISCH IST GUTES FLEISCH

Barths Kaffee ein Genuss!
Ludwig Barth, Kaffeehandlung - Kolonialwaren Halle, Leipziger Straße 90 Ammendorf, Hall. Str. 164

Nr. 1 Zuckerkranke
Waldflora
Georg Rich. PFLUG & CO., Gera (Thür.)

Stand-Uhren
H. Schindler
Leipziger Str. 72

Familien-Nachrichten

Danksagung.
Für die mir und allen Angehörigen in so reichem Maße erwiesene Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes spreche ich hierdurch meinen Dank aus. Dank allen denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen, im besonderen dem Gen. Weicker für die trostreichen Worte am Sarge sowie den Organisationen der Sozialdemokratischen Partei, dem Deutschen Bekleidungs-Arbeiter-Verband, dem Magistrat der Stadt Halle, dem Reichsbanner und dem Arbeiter-Sängerchor.
Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen
Mathilde Albrecht geb. Hoppe

Oeffentliche Versammlung
Hakenkreuz u. Stahlhelm sind Deutschlands Untergang
Freie Aussprache. 214
Deutsche Friedensgesellschaft
Ortsgruppe Merseburg

Eilenburg-Torgau
Volkshaus Eilenburg
Jeden Sonntag ab 4.30 Uhr:
Künstler-Konzert

Kunststopfererei
Luise Podolski, Leipziger Straße 72
unfärbbar!
Mantel, Kleider
Das Beste, bekannt billig
Güldner Müller Leipziger Straße 52
Die Einwohner Torgaus und seiner Umgegend bringen ihr Geld zur Stadtparkasse
Markt • Torgau • Markt

Trinkt Milch
Molkerei Bennstedt
Vauptgeschäft: Gr. Nikolaistraße 3
Verkaufsstellen:
Friedrichstr. 6 - Seifstraße 63
Große Poststraße 45

Die Einwohner Torgaus und seiner Umgegend bringen ihr Geld zur Stadtparkasse
Markt • Torgau • Markt

Mantel, Kleider
Das Beste, bekannt billig
Güldner Müller Leipziger Straße 52
Die Einwohner Torgaus und seiner Umgegend bringen ihr Geld zur Stadtparkasse
Markt • Torgau • Markt

Trinkt Milch
Molkerei Bennstedt
Vauptgeschäft: Gr. Nikolaistraße 3
Verkaufsstellen:
Friedrichstr. 6 - Seifstraße 63
Große Poststraße 45

Die Einwohner Torgaus und seiner Umgegend bringen ihr Geld zur Stadtparkasse
Markt • Torgau • Markt

Mantel, Kleider
Das Beste, bekannt billig
Güldner Müller Leipziger Straße 52
Die Einwohner Torgaus und seiner Umgegend bringen ihr Geld zur Stadtparkasse
Markt • Torgau • Markt